

Ärmlich ist das Haus am Walle, ärmlich auch
die Lagerstatt,
D'rauf sich Frankreichs großer Marschall schmerzens-
wund gebettet hat,
Tapfer hat er sich geschlagen, war ein Held in
grimmem Streit,
Und der Sieger von Magenta träumt von der ver-
gang'nen Zeit.

Als er auf dem heißen Sande Algiers schuf sein
Heldentum,
Als bei Solferino führte er sein Heer zu Sieg
und Ruhm,
Ach, wie liegen diese Tage stolzen Glückes jetzt
so weit,
Träume, stolzer Herzog, träume, nimmer kehrt die
gold'ne Zeit!

Sieh', da öffnet sich die Thüre und herein mit
leisem Schritt
Kronprinz Albert zu dem Kranken an die Lager-
stätte tritt,
Und zu ritterlichem Gruße bietet er die Helden-
hand,
Daß die Thräne in den Augen des besiegten
Feldherrn stand.